



## **Protokoll der 96. Generalversammlung am 19.04.2008 in Luzern**

**Beginn: 11.00 Uhr**

### **Anwesend:**

Pius Rogenmoser (BHC), Rolf Ledermann (BeHC), Pierre Bayerdörfer (YB), Elisabeth Rickli + Roland Holzer (PHCE), Monica Ravonel (BBHC), Nicolas Gisin (SHC), Christine Stampfli (HCO), François Béboux (SL), Michele Ghezzi (HAC Lugano), Thomas Lingg, Markus Greder + Theres Bühler (LSC), Reynald Hasler (NHC) René Aeschlimann + Willi Gügi (HCSt), Nadja Blatter, Ruedi Müller + Urs Wernli (RWW), Linus Angst (HCW), Patrick Huber (CS), Oliver Bele (GCZ) und Bruno Meier + Fredy Diener (RS), Mario Bernhard (HSB).

### **Entschuldigt fehlten:**

Urania Genève und JHC Lausanne

### **Unentschuldigt fehlten:**

Lausanne Sports, BW Olten und Geneva International Hockey

## **1 Begrüßung**

Jürg Rickli begrüßt die anwesenden Delegierten zur 96. Generalversammlung zu Gast beim Luzerner SC. Er bittet die Anwesenden sich in Andenken an die Verstorbenen für eine Schweigeminute zu erheben.

## **2 Wahl der Stimmenzähler**

Theres Bühler und Patrick Huber werden als Stimmenzähler gewählt.

75 Stimmen sind vertreten, für eine einfache Mehrheit bedarf es 38 Stimmen, für 2/3 Mehrheit 51.

Die Delegierten erklären sich einverstanden mit einer kleinen Änderung der Traktanden. Thomas Gähwiler berichtet vom Olympiaqualifikationsturnier in Japan. Er berichtet, dass die Schweizer Nationalmannschaft noch nie so dicht an den Top 20 der Welt dran gewesen seien, was die engen Ergebnisse allesamt belegen. Sie hätten 2 grossartige Spiele gegen Japan und Malaysia absolviert, die das belegen. Er räumt ein, dass die schlussendliche Klassierung zwar nicht den Wünschen entsprach und gerade auch das letzte Spiel gegen Italien enttäuschend war, insgesamt jedoch die Stimmung in der Mannschaft ungebrochen gut war und alle viele internationale Erfahrungen sammeln konnten.

## **3 Genehmigung des Protokolls der 95. GV vom 03.11.2007**

Das Protokoll der 95.GV vom 03.11.2007 wird einstimmig angenommen.

## 4 Genehmigung der Jahresberichte

- 4.1 des Präsidenten wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.2 des Finanzchefs wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.3 des Generalsekretärs wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.4 der Schiedsrichterkommission wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.5 der Administrativkommission wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.6 der Kommission Leistungssport wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.7 der Jugend- und Breitensportkommission wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.8 der Wettspielkommission wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.9 der Kommission Aus- und Weiterbildung wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
  
- 4.10 des Ressorts Kommunikation wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.11 der Disziplinarkommission wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.
- 4.12 des Verbandsgerichtes wird einstimmig von den Delegierten genehmigt.

## 5 Jahresrechnung

### 5.1 Präsentation

Nicolas Gisin präsentiert die Jahresrechnung 2007. Einige Posten erklärt er detaillierter: Die Schiedsrichterkommission sei unter ihrem Budget geblieben, ebenso der Posten der Spesen, der die Spesen der Angestellten als auch der Mandatstrainer beinhaltet. Der Posten Saläre umfasst sowohl die Saläre der Angestellten als auch der Mandatstrainer. Normalerweise hätte man ein Plus von rund 20 TCHF erwirtschaften müssen, aber die Einnahmen der Lizenzen waren 6 TCHF geringer als vermutet. Eine mögliche Erklärung sei der Jahrgangswchsel der Junioren, womit jetzt A-Junioren ein Jahr länger Junioren spielen können, deren Lizenzen weniger kosten als die der Aktiven. Er dankt Jürg Rickli und Oliver Bele für ihren unermüdlichen Einsatz bei SOA, um dort immer wieder Gelder für die Nationalmannschaften zu generieren.

Pierre Bayerdörfer fragt, ob die Kalkulation der SOA-Gelder immer gleich bleibe. Jürg Rickli antwortet, dass diese Gelder zwischen ca. 100 und 200 TCHF schwanken können und einerseits abhängig sind von den geplanten Events und andererseits von den Erfolgen der Nationalmannschaften.

Monica Ravonel kritisiert die ihrer Meinung nach hohen Kosten des Postens der Spesen. Nicolas Gisin entgegnet, dass dieser Posten Telefonkosten und Büromaterial beinhalte, aber auch Reisekosten dabei seien. Jürg Rickli ergänzt, dass er in diesem Zusammenhang Otti Bombitzki ein grosses Kompliment machen möchte, denn noch vor ein paar Jahren seien die jährlichen Spesen bei über 30 TCHF gelegen und Bombitzki habe aufgrund sparsamer Vorgehensweise die Kosten auf unter 20 TCHF drücken können.

Michele Ghezzi empfindet die Ausgaben für die Nationalmannschaften als viel zu gross, die prozentuale Verteilung der Ausgaben sei nicht gerechtfertigt. Jürg Rickli antwortet, dass der Verband rund 200 TCHF selbst als Einnahmen generiere, alle anderen Einnahmen über Sponsoren oder SOA kämen. Letztere seien natürlich zweckgebunden und an Bedingungen geknüpft, nämlich diese Gelder auch zu Zwecken der Förderung der Nationalmannschaften zu verwenden.

Pius Rogenmoser und Ruedi Müller wünschen die Präsentation der Bilanz. Müller fügt an, dass dies auch aus juristischen Gründen empfehlenswert sei.

Nicolas Gisin präsentiert die Bilanz 2007.

### 5.2 Revisorenbericht

Thomas Lingg und Patrick Huber sind die aktuellen Revisoren. Lingg liest den Revisorenbericht vor und schliesst mit der Empfehlung an die Delegierten, die Jahresrechnung zu genehmigen.

### 5.3 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wird mit 71 JA-Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt.

### 5.4 Mitgliedsbeiträge der Clubs

Nicolas berichtet, dass sich 12 Clubs an seiner Umfrage beteiligt haben und die Clubs sehr unterschiedliche Beiträge erheben (siehe Säulendiagramm). François Béboux merkt an, dass es Teams gebe, die ihre Beiträge als sehr hoch empfinden, da sie evtl. nur 8 Matches pro Jahr spielen. Pius Rogenmoser fragt, ob die Lizenzgebühren bei den Beiträgen enthalten seien. Nicolas Gisin verneint die Frage.

## 6. Anträge

### 6.1 Antrag Verbandsvorstand: Statutenänderung 1 (Wahlen)

Jaap ten Sijthoff erläutert den Antrag des Verbandsvorstandes und erklärt, dass die Statuten in sich widersprüchlich sind und die derzeit gängige Praxis bei den Wahlen nun statutenmässig verankert werden müsste.

Willi Gügi entgegnet, dass die damalige (2001) Statutenänderung darauf abzielte, dass eben genau nicht bei jeder GV gewählt werden müsse, andererseits der jetzige Vorschlag auch den Vorteil habe, den Vorstand kontinuierlich zu ergänzen bzw. zu vervollständigen.

Die Delegierten nehmen den Antrag 6.1 einstimmig mit 75 JA-Stimmen an.

### 6.2 Antrag Verbandsvorstand: Statutenänderung 2 (Stimmberechtigung)

Jaap ten Sijthoff erläutert den Antrag und betont, dass „Klumpenbildung“ vermieden werden soll. François Béboux erklärt, dass er Vertretungen durchaus für legitim halte und hofft auf eine „welsche Lösung“. Nicolas Gisin schlägt vor, dass man schon andere Clubs vertreten können sollte, allerdings die Gesamtzahl der Stimmen bei maximal 7 liegen müsste. Dies würde seiner Meinung nach „Klumpenbildung“ verhindern. Monica Ravonel äussert ihr Unverständnis darüber, dass sie zu dieser GV nicht UGS vertreten durfte, Ricarda Choina sei einverstanden gewesen und trotzdem wäre es nicht gegangen. Jürg Rickli erklärt, dass die derzeitigen Statuten vorsehen, dass der Präsident des Clubs oder ein Vorstandsmitglied teilnahmeberechtigt seien, der Antrag aber diesbezüglich eine Lockerung vorsehe. Theoretisch könne Monica mit ihrer Tochter zur GV kommen und dann BBHC und UGS vertreten. François Béboux sagt, dass das absurd sei, dann könne Monica auch gleich UGS mit vertreten. Otti Bombitzki stimmt ihm zu und sagt, dass der Antrag dahingehend geändert werden müsse, dass „Stellvertreter“ durch „Clubmitglied“ ersetzt werde, sonst mache es keinen Sinn. Und wenn beispielsweise der Präsident eines Clubs ein Clubmitglied als Stellvertreter per E-Mail meldet, sei das Vollmacht genug.

Nach weiteren intensiven Diskussionsbeiträgen gerät der Antrag in zwei Schritten zur Abstimmung.

Teil 1) *Kann nur eine Person einen Club vertreten?*

52 JA-Stimmen bei 3 Enthaltungen und 19 NEIN-Stimmen.

Teil 2) *Soll „Stellvertreter“ im Antrag durch „Clubmitglied“ ersetzt werden?*

50 JA-Stimmen.

Abschliessend wird der nun geänderte Antrag mit 65 JA-Stimmen angenommen.

### 6.3 Antrag RWW: Statutenänderung 1 (Art. 43 und 45)

Ruedi Müller erklärt, dass GAAP detaillierter sei und alle Mitgliedsverbände bei SOA auch GAAP verwenden. Nicolas Gisin übersetzt Müllers Ausführungen ins Französische und empfiehlt den Antrag abzulehnen. Willi Gügi möchte Art. 43 und Art 45 des Antrages getrennt voneinander abstimmen. Jürg Rickli betont, dass wir bereits die Rechnungslegung in Swiss Sport GAAP hätten, Frau Stalder als

künftige Finanzchefin dies sicherlich auch so weiterführen würde, dies aber nicht in den Statuten verankert sein müsste. Thomas Lingg erklärt, dass er sich eingehend mit den Anforderungen von Swiss Sport GAAP befasst habe. Und nach den Anforderungen sei die Rechnungslegung von Swiss Hockey nicht nach Swiss Sport GAAP, Lingg rät allerdings auch davon ab, dies zu beschliessen und in den Statuten zu verankern. Er begründet dies mit den grossen Anforderungen, die Swiss Sport GAAP vorsieht. Zum Einen sei darin vorgeschrieben, dass die Revisoren sowohl Wirtschaftsprüfer als auch in einer Treuhand-Kommission sein müssten, was dann dazu führen würde, dass Patrick Huber als Revisor nicht mehr in Frage käme, da er diese Voraussetzungen nicht erfüllt. Darüber hinaus müsste dann der Vorstand Jahresberichte mit Leistungsausweisen schreiben, insgesamt sei das eine extrem aufwendige Angelegenheit. Lingg rät, den Antrag abzulehnen.

Mit 6 JA-Stimmen und 69 NEIN-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

6.4 Antrag RWW: Statutenänderung 2 (Art. 41)

Der Antrag wird bei 6 JA-Stimmen, 8 Enthaltungen und 61 NEIN-Stimmen abgelehnt.

6.5 Antrag RWW: Abschaffung der Juniorenreiskasse

Ruedi Müller sieht in der Juniorenreiskasse nur eine Umverteilung von Geldern auf viele Clubs. Wettingen sei genauso dezentral wie Genf und man solle doch lieber versuchen, Turniere und Spiele regional anzusetzen.

François Béboux widerspricht Müller und sagt, die Praxis sei anders und um Wettingen herum seien ja wohl wesentlich mehr Clubs als um Genf oder Lausanne. Michele Ghezzi erläutert, dass es sich bei der Juniorenreiskasse nicht um einen Durchlaufposten handele, sondern nur Clubs davon profitieren, die weite Wege zu absolvieren haben. Er ergänzt, dass man diesen Posten im Gesamtbudget betrachten müsse und im Vergleich zu den Ausgaben für die Nationalmannschaften sehr gering sei. Nicolas Gisin sagt, dass es sich um einen Solidaritätsbeitrag handele, der auf keinen Fall gestrichen werden dürfe. Gaudenz Waldvogel entgegnet, dass trotzdem 15 TCHF viel Geld seien und man vom LSC diesen Antrag unterstützen werde. Otti Bombitzki erklärt, dass die Praxis der letzten beiden Abrechnungen deutlich gezeigt habe, dass Genfer Clubs und auch Lugano die weitesten Wege/Kilometer zurückgelegt haben. Über den Antrag wird abgestimmt.

20 JA-Stimmen, 14 Enthaltungen und 41 NEIN-Stimmen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

6.6 Antrag LSC: Lizenzkosten

Thomas Lingg präsentiert den Antrag des LSC und betont, dass man die Einnahmeseite des Verbandes erhöhen müsse.

Monica Ravonel fragt, wann die letzte Lizenzerhöhung gewesen wäre. Jürg Rickli antwortet, dass diese rund 10 bis 15 Jahre zurückliege. Bruno Meier fragt, was denn der Verband für Gegenleistungen bei einer Lizenzerhöhung zu bieten habe. François Béboux vermutet, dass LSC diesen Antrag gestellt hat, um das im Herbst 2007 verabschiedete Budget (Beteiligung der Clubs an den Kosten der Nationalmannschaften) wieder rückgängig zu machen. Jürg Rickli widerspricht Béboux und erklärt, dass man diesen Antrag so wie formuliert behandeln sollte und nicht vermutete Gründe dafür berücksichtigen sollte. Pierre Bayerdörfer fragt, für wie lange diese Regelung der Kostenbeteiligung gelte. Nicolas Gisin antwortet ihm, da es sich um das Budget handele, dieses für ein Jahr gelte. Weiterhin führt er aus, dass er die Antragsstellung als verfrüht erachte. Zuerst solle das Budget umgesetzt werden, in einem weiteren Schritt könne man dann über eine Erhöhung der Lizenzgebühren nachdenken, um die Einnahmeseite des Verbandes zu erhöhen.

Pius Roggenmoser und Bruno Meier führen aus, dass eine Erhöhung der Lizenzgebühren allenfalls zum 01.08.2009 entschieden werden könne, da die Budgets der Clubs für 2008 bereits gemacht sind.

Abstimmung:

22 JA-Stimmen bei 6 Enthaltungen und 47 NEIN-Stimmen. Damit ist der Antrag des LSC abgelehnt.

#### 6.7 Antrag YB: Schaffung eines Kontrollorgans für VV

Pierre Bayerdörfer erklärt den Antrag und sagt, dass die Vergangenheit gezeigt habe, dass ein derartiges Organ notwendig sei.

Oliver Bele meldet sich zu Wort und schildert die Entwicklung der Trainersituation und der Nationalmannschaft der vergangenen 2 Jahre. Er erklärt, dass Remco Hartgers zwar künftig nicht mehr als Trainer der Herrennationalmannschaft zur Verfügung stünde, sich aber bereit erklärt hat, breitensportlich bei Swiss Hockey zu wirken.

Abstimmung:

10 JA-Stimmen bei 10 Enthaltungen und 55 NEIN-Stimmen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

#### 6.8 Antrag YB: Schaffung eines Breitensportkonzeptes 2009 bis 2012

Pierre Bayerdörfer erläutert den Antrag YB's und führt aus, dass in den vergangenen Jahren immer von Breitensport gesprochen wurde, er aber keine praktische Umsetzung sehen konnte. Deshalb sei es wichtig, ein Konzept zu entwickeln, anhand derer man die Umsetzung sehen könne.

Jürg Rickli entgegnet, dass er dem grundsätzlich zustimme, dies aber keines Antrages bedürfe. Pierre Bayerdörfer entgegnet darauf, dass aber seit der Präsidentensitzung am 20.12.2007 nichts passiert sei. Darauf antwortet Jürg Rickli, dass ab August 2008 eine 30% Stelle für Breitensport geschaffen wird.

Abstimmung:

30 JA-Stimmen bei 20 Enthaltungen und 21 NEIN-Stimmen. Damit ist der Antrag von YB angenommen.

#### 6.9 Antrag YB: Erstellen eines Finanzplans 2009 bis 2012

Pierre Bayerdörfer begründet den Antrag damit, dass man den Finanzrahmen wissen müsse, um im Anschluss sagen zu können, was sportlich machbar und umsetzbar ist.

Abstimmung:

25 JA-Stimmen bei 12 Enthaltungen und 38 NEIN-Stimmen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

## 7. Wahlen

7.1 Jaap ten Sijthoffs Wahlperiode ist abgelaufen. Er stellt sich zur zweiten Wiederwahl. Er wird von den Delegierten einstimmig als Generalsekretär gewählt.

7.2 Jürg Rickli stellt Sibylle Stalder vor, die für ein Jahr das Ressort Finanzen als Chefin übernehmen soll. Nicolas Gisin möchte sich fortan dem Thema „Entwicklung“ widmen.

Sibylle Stalder wird von den Delegierten einstimmig gewählt.

## 8. Diverses

### 8.1 Verabschiedung Paul Schneider

Jaap ten Sijthoff liest die Laudatio an Paul Schneider vor. Er beschreibt Pauls Laufbahn als Nationalmannschaftstrainer verschiedener Teams bei Swiss Hockey und seinen anschliessenden Funktionswechsel zum Sportlichen Direktor des Verbandes. Dabei hebt er die sportlichen Höhepunkte heraus und stellt deutlich die grossen Verdienste Schneiders für das Schweizer Hockey heraus. Er dankt abschliessend Paul Schneider für sein 20-jähriges Engagement und seinen Einsatz für Swiss Hockey. Jürg Rickli dank Paul Schneider ebenfalls und überreicht ihm ein Präsent.

## 8.2 Internationales Pfingstturnier bei Black Boys Genève

Monica Ravonel informiert die Delegierten, dass BBHC zu Pfingsten 2008 ein grosses internationales Pfingstturnier veranstaltet mit vielen verschiedenen Teams unterschiedlicher Nationen und sie sich freuen würde, wenn viele Schweizer Hockeyspieler vorbeischauen würden bzw. sich auch noch Schweizer Teams anmelden würden.

## 8.3 Schiedsrichterkommission

Omi Kreienbühl führt aus, dass die Schiedsrichterkommission derzeit aus Markus Bircher, Matthias Messerli, Adrian Hunziker und ihm selbst besteht. Nach wie vor benötigen wir Schiedsrichter und Nachwuchsschiedsrichter bei Swiss Hockey. Bis 30.06. sollen die Clubs den Bedarf melden, dann würde die Schiedsrichterkommission sogenannte „Vereinsausbilder“ ausbilden, die wiederum Schiedsrichterkurse in ihren Clubs durchführen könnten.

## **9. Bezeichnung des Ortes und des Datums der 97. Generalversammlung**

Die nächste Generalversammlung wird auf Samstag, 08.11.2008 terminiert. Young Boys Bern wird diese GV ausrichten.

## **10. Schlussappell und Stimmkartenrückgabe**

Jürg Rickli dankt dem Luzerner SC für die Ausrichtung dieser GV. Ende: 15.00 Uhr

Zürich, 23.04.2008

Otti Bombitzki

Geschäftsführerin